

Die Aluminium Rheinfelden GmbH ist ein metallverarbeitendes Unternehmen mit Sitz in Rheinfelden und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz beläuft sich auf 130 Millionen Euro.

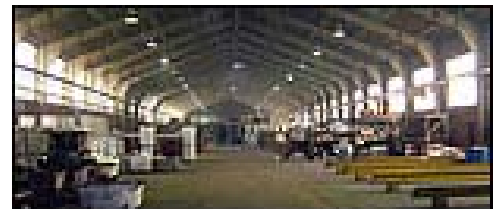
Aluminium Rheinfelden gliedert sich schwerpunktmäßig in 3 Bereiche (Alloys, Semis, Carbon), die verschiedene Produktspektren abdecken.

Der Bereich „Alloys“ stellt etwa 500 verschiedene Aluminiumlegierungen in unterschiedlichen Reinheitsgraden her. Im Bereich „Semis“ werden u.a. Hutzen aus Aluminium produziert. Daneben erzeugt der Produktionsbereich „Carbon“ verschiedene Arten von Anoden und Pasten für die Galvanik.



Hinsichtlich der Produktionsprozesse konzentriert sich das Unternehmen auf die Kernprozesse eines reinen Aluminium-Gusslegierungsproduzenten:

- Aluminiumguss (Kokillenguss, Sandguss, Druckguss) mit unterschiedlichen Verfahren (via Gießöfen, Gießmaschinen, Induktionsofen, Kippstuhl u.a.m.);
- Bereitstellung und Chargenzusammenstellung aus diversen Lagern (v.a. Rohaluminium, Zusatzlegierungen, Umlaufmetall); Verwiegung von Rohstoffen und Fertigprodukten wie Aluminiummasseln (Gattierungs- und Produktwaagen)
- Unterstützende Prozesse sind u.a. Wasseraufbereitung, Filtertechnik, Abfallsammlung und -behandlung



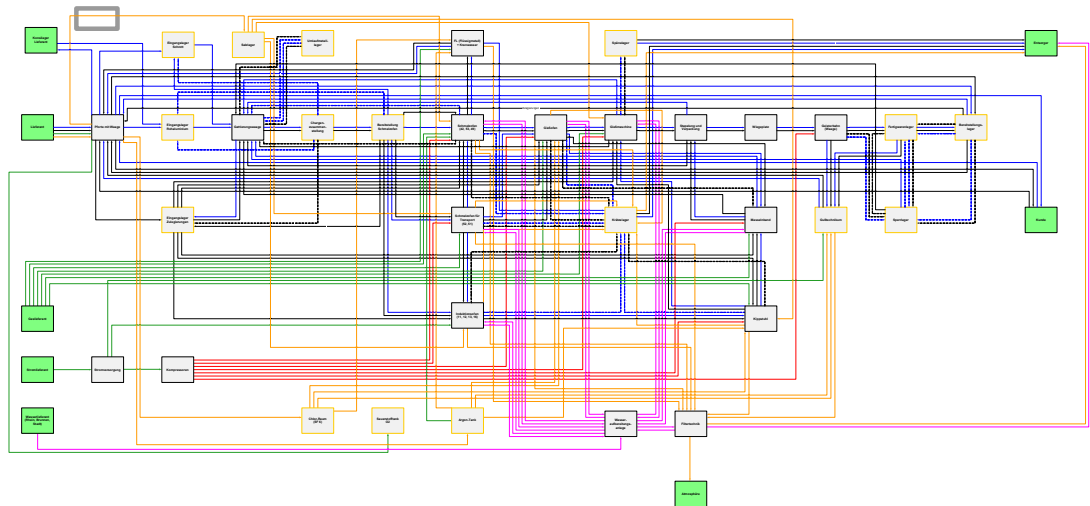
In diesem Projekt wurde ausschließlich der Bereich Alloys betrachtet. Dieser erstreckt sich von der Warenannahme über den Lagerbereich und die Gießerei bis zum Versand. Dabei wurden besonders die Metallflusslogistik (Aluminium, Zulegierungen), die Handhabung von internem Umlaufmetall (inkl. Produktionsabfällen und Schrott) und die Metalldisposition sowie Versandabwicklung analysiert und Optimierungspotenziale abgeleitet.

Mit dem Flussmanagement wurden die Material- und Informationsflüsse zunächst transparent gemacht, soweit als möglich und gewünscht quantifiziert (Kennzahlen) und auf die Kundenanforderungen abgestimmt. Anschließend wurden die zentralen Gestaltungsfelder wie Organisationsstrukturen, Geschäftsprozesse, ERP-System, etc. an ihrem Beitrag zu einer effizienten Flussgestaltung gemessen und individuell weiter entwickelt.

Eine entscheidende Rolle spielen die Mitarbeiter. Durch ihr tägliches Verhalten entscheiden sie maßgeblich über die Effizienz von Material- und Informationsflüssen. Die Komplexität der Flüsse lässt sich nur bewältigen, wenn die Mitarbeiter aktiv eingebunden sind. Für die Visualisierung und die Analyse solch komplexer Flüsse wurde die Methodik des Flussmanagements angewendet. So konnten erhebliche Optimierungspotenziale aufgedeckt werden.

Dabei kamen folgende methodische Bausteine zum Einsatz:

- Fachlicher Methoden-Input und Know-how-Transfer für Schlüsselpersonen im Betrieb in Form eines Inhouse-Seminars (etappenweise parallel zur praktischen Umsetzung)
- Anwendung der Methoden zur Verbesserung der Transparenz von Material-, Energie- und Informationsflüssen
- Kosteneinsparungen durch Effizienzverbesserungen (v.a. im Materialbereich)
- Abstimmung der EDV mit betrieblichen Material- und Informationsflüssen
Prozessgestaltung auf Basis von Material- und Informationsflüssen



Schematisches Beispiel eines Materialflussmodells

Mit Hilfe dieser Methodik konnten bei der Aluminium Rheinfelden GmbH **folgende Ergebnisse** erzielt werden:

- Abschaffen von zusätzlichen Bestandsverwaltungssystemen mit Schnittstellen zum SAP R/3
- Direktes Buchen von Rohmaterialentnahmen und Fertigwarenzugängen durch Staplerwaagen und BDE-Schnittstellen direkt ins SP /3 → stetig aktuelle Bestände in SAP R/3
- Stabilisierung der Materialeinsatzplanung (z.B. längerfristige Vorausschau, Vollständigkeit der Stücklisten, Mindestbestände für zeitkritische Materialien)
- Einrichtung eines dauerhaften Flussmanagement-Teams (abteilungsübergreifend)
- Reduzierung / Vereinfachung vieler Informationsflüsse
- Einsparung des externen Logistik-Dienstleisters durch Ersatz mit freigewordenem Personal → ca. 84.000 € pro Jahr
- Reduzierung von Umlaufmetallen (Ausschussmetalle zum Wiedereinschmelzen) zwischen 15 und 70 t pro Monat, jährliche Einsparung ca. 102.000 €
- Reduzierung von Spänen, einmalige Investition ca. 35.000 € (dünnere Schneidfläche durch Diamantband bzw. dünneres Sägeblatt), jährliche Einsparung ca. 24.000 €

Verringerung von Oberflächenfehlern, einmalige Investition ca. 20.000 €, jährliche Einsparung ca. 60.000 €



Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass in kurzer Zeit durch das Flussmanagement etliche Schwachstellen beseitigt und Maßnahmen entwickelt wurden. Neben jährlicher Einsparung von etwa 285.000 Euro erzielt man dadurch weitere Nutzeneffekte: aktuellere Bestandsdaten, verbesserte Materialeinsatzplanung und zeitnähere Auftragsinformationen. Mittels „schlanker“ Informationsflüsse erhalten die Mitarbeiter in Einkauf, AV und Produktion mehr Freiräume. Durch das Einrichten eines Projektteams Flussmanagement wird an stetigem Ausschöpfen von Kostensenkungspotentialen und Leistungssteigerungsmöglichkeiten weiter gearbeitet. Dies alles trägt dazu bei, das strategische Ziel des 24-Stunden-Lieferservice noch besser zu erreichen.

Oleg Hoffmann dazu:

„Die Komplexität des Infolusses ist beeindruckend. Wir haben erkannt, dass mancher Prozess anders abläuft als erwartet und dass Bedarf besteht, Abläufe weiter zu vereinfachen. Das Schaffen zusätzlicher Transparenz ist für den Überblick gut, wir werten dies als sehr positiv. Das Projekt hilft uns auch, jederzeit aktuelle Daten vorzuhalten, was heute höher zu bewerten ist als noch vor wenigen Jahren. Insgesamt sind mehr Schlüsse möglich, als man denkt – und das In-Frage-Stellen der eigenen Arbeit entspricht fast einer internen Ausbildung. Wir haben viel dazu gelernt und können Flussmanagement selbst weiter praktizieren.“

Oleg Hoffman, Produktionsleiter und Mitglied der Geschäftsführung

Beratungsunternehmen

imu augsburg GmbH&Co.KG

Dr. Stefan Enzler

Gratzmüllerstraße 3

86150 Augsburg

Tel.: (0821) 3 43 66 – 30 / Fax - 39

e-mail: enzler@imu-augsburg.de

www.imu-augsburg.de



in Kooperation mit:

Green IT GmbH

Dr. Wolfgang Scheide

Blarerstr. 56

78462 Konstanz

Tel.: (07531) 9436-15 / Fax: -16

e-mail: scheide@green-it.de

www.green-it.de



Förderung

durch die Landesanstalt
für Umweltschutz Baden-Württemberg
im Rahmen
des BEST-Programms

